

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

1515. Friedemann, Albert. 1910. "Marianen." [Marianas]. *Albert Friedemann's Philatelistische Berichte* 34, p. 575.

Item on backdated Marianas cancels.

Source of Annotated Bibliography Entry:

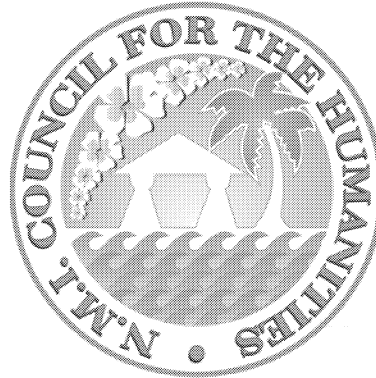
Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

Marianen.

(Vergl. Phil. Berichte Nr. 20, 30, 31, 32, 33.)



401) 15. 10. 00
echten Stempel, Sorte IV und IX, die seit 1908 von mir besonders katalogisiert wurden) nur als Lieferant von echtgestempelten Marianen-Marken allgemein bekannt war.

Ich habe auf Seite 519 meiner Meinung über jene falschgestempelten Stücke Nr. 401 bis 405 Ausdruck gegeben, wie folgt:

„Anscheinend ist zur Entwertung der Marianen-Marken ein echter Stempel Saipan verwendet worden, jedoch nicht während der Kurszeit der Adler-Marken, sondern wie ich aus bestimmten Umständen schließe, erst im Jahre 1906 oder 1907, vielleicht auch noch später. Zu allen diesen falschen Stücken ist eine Jahrestype 00 verwendet worden, die von der echten Type ganz beträchtlich abweicht, und die ich als eine gefälschte Type ansehe.“

Der Lieferant jener, meiner Überzeugung nach nichts anderes als Fälschungen darstellenden, Marianen-Marken, erklärt jetzt, daß er die Marken für echt entwertet angesehen habe, weil er solche direkt von Saipan erhielt. Ich zweifle auch nicht an dem guten Glauben

jenes Lieferanten, nehme jedoch an, gestützt auf scharfe Beobachtungen, daß er die Marken nicht während der Kurszeit der Adler-Marken von Saipan erhielt, sondern erst einige Jahre nach der Außerkurssetzung, vermutlich im Jahre 1907, spätestens 1908. Soweit bis jetzt festgestellt, sind derartige Stempelfälschungen zuerst im Jahre 1908 verkauft worden und die letzten gegen Ende des Jahres 1909.

Das, was aber von dem gleichen Lieferanten von Marianen-Marken in den Jahren 1900/1901 geliefert wurde, ist meiner Ansicht nach stets **echt gestempelt** gewesen, mögen es nun Marken auf ordnungsmäßig beförderten Briefen oder gestempelte Briefstücke gewesen sein.

Das Material, was von jenem Herrn von Marianen bis 1901 geliefert wurde, schließe ich mit in Sorte I und II ein; alles, was nicht in jene Gruppierung paßt, ist von vornherein stets mit gewisser Vorsicht zu betrachten und ich kann mich nicht entschließen, alle abweichenden Stempel nachträglich noch in meine Gruppierung der Sorte I und II aufzunehmen. Ich habe diese Gruppierung für mich abgeschlossen, geltend für meine Einkäufe und für meine Verkäufe.

Für das, was ich als Sorte I und II verkaufe, übernehme ich **volle Garantie in jeder Hinsicht**, da es sich um Stücke handelt, welche nachweislich während der Gebrauchszeit der Adler-Marken mit echtem Stempel Saipan versehen wurden. Für alle Stücke, welche in meiner Aufstellung fehlen, lehne ich aber eine derartige Verantwortung ebenso wie auch eine Begutachtung rundweg ab. Ich überlasse die Verantwortung hierfür den Herren, welche jene Stücke in den Handel gebracht haben.

Friedemann.

Togo-Stationsstempel.

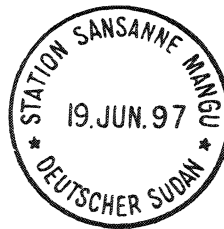
Ich habe in meinen „Phil. Berichten“ Nr. 26 vom September 1909 die Frage aufgeworfen: „Sind die Togo-Stationsstempel als Poststempel anzusehen? Nein!“

Dieser Artikel war veranlaßt dadurch, daß die Notiz in meinem Buche über die Postfreimarken der Deutschen Schutzgebiete:



„Beide Stempel dienen nicht zur Entwertung, sondern wurden nur neben die Marken gesetzt, während die Marken erst in Lome gestempelt wurden.“

„Es gibt noch eine Menge Stationsstempel, die aber genau so wie die Stempel Misahöhe und



Sansanne Mangu nie zur Entwertung der Marken zu benutzen waren. Vorstehende zwei Stationsstempel sind nur deshalb erwähnt, weil ihre Ähnlichkeit mit wirklichen Poststempeln zu der irrigen Annahme führen könnte, seltene Poststempel vor sich zu haben.“

von anderer Seite als unzutreffend bezeichnet worden war.

Der größte Teil der Spezialsammler steht aber auf meinem Standpunkte, daß die Stationsstempel von Misahöhe, von Sansanne Mangu, nicht als Poststempel anzusehen sind. Ein kleiner Teil aber gibt sich damit nicht